Y.W. 119.328

LEOPOLD GODOWSKY
ARENBERGRING 9, WIEN III.

9/8. 1911.

Sehr verehrte, gnädige Frau!

Für Ihre liebenswürdigen umgehenden Zeilen danke ich Ihnen herzlichst. Es freut mich sehr, dass Sie so freundlich sind, sich meiner Angelegenheit anzunehmen. Selbstverständlich werde ich gerne bis zum Herbst warten. Hoffentlich wird Cranz die Themen frei geben, oder es lässt sich eine Vereinbarung treffen, dass die Bearbeitungen bei Cranz erscheinen. Was die von Ihnen ver-

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ihre Frau, vorgeschlagenen Walzer anbetrifft, so muss ich sagen, dass solange ich nicht bestimmt weiss, dass die Walzer erscheinen können, ich nicht die rechte Lust zum Bearbeiten habe. Sobald ich aber sicher bin, dass sie erscheinen können, werde ich nicht versäumen, die von Ihnen proponierten Walzer durchzusehen und, wenn nicht alle, so doch ein paar, vorzunehmen. Indem ich Ihnen nochmals für Ihre Freundlichkeit danke sende ich Ihnen die herzlichsten Grüsse von meiner Frau und mir. Ihr ganz ergebener

Leopold Godowsky.

WIENER STADTBIBLIOTHEK